

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einsatz von Belagerungsgeschützen die Ostausläufer der Paprodtker Berge an, wo das ostpreussische Füsilier-Regiment Nr. 33 die Stütze der Verteidigung bildete; sie wurden abgewiesen und verloren durch deutschen Gegenangriff am 12. Dezember 300 Gefangene. Nun versuchten sie es, durch Umgehung über das ausgedehnte Nietlitzer Bruch, in der Morgenfrühe des ersten Weihnachtstages¹⁾, hoffend, daß die deutsche Wachsamkeit an diesem Tage weniger rege sein würde. Der Versuch kostete sie dieses Mal 3000 Mann, davon 1100 Gefangene; am 27. Dezember wurde ihnen ein zweistündiger Waffenstillstand bewilligt, um die in den Drahthindernissen zurückgebliebenen Leichen zu bergen. Deutlich zeigte sich bei dieser Gelegenheit, wie sehr der innere Halt der russischen Truppe erschüttert war; in Massen versuchten Mannschaften überzulaufen und mußten von den deutschen Führern in ihre Gräben zurückgetrieben werden, da es dem Wesen des Waffenstillstandes widersprochen hätte, sie zu Gefangenen zu machen.

Von diesen Einzelkämpfen abgesehen, herrschte an der Hauptfront der 8. Armee von Mitte November bis zum Jahreschluß die Ruhe winterlichen Stellungskrieges, zeitweilig unterbrochen durch verstärkte Artillertätigkeit und Erkundungsunternehmungen. Nur auf dem äußersten Nordflügel, wo sich auf weiten Räumen Kavallerie gegenüberstand, waren die Linien noch nicht erstarrt.

Die 1. Kavallerie-Division deckte nördlich Gumbinnen bis zur Inster die Nordflanke der Armee; die 41. Kavallerie-Brigade war ihr wieder zugeführt worden. Einschließlich der 43. Kavallerie-Brigade, bisher Divisionskavallerie des I. Armeekorps, und der Kavallerie der Landwehr-Division Königsberg verfügte Generalleutnant Brecht über fünf Brigaden und etwas Infanterie, mit denen er dem russischen Kavalleriekorps Gurko (1. und 3. Division²⁾) nebst 1. selbständiger Kavallerie-Brigade und zugeleiteter Infanterie gegenüberstand. Es gelang, den Gegner in dauernden Kämpfen nach und nach zurückzudrängen. Der Feind mußte, ähnlich wie vor Löben, den 25. Dezember zu einem Vorstoß aus; aber auch hier brachte ihm dieser Versuch keinen Erfolg. Herankommende deutsche Verstärkungen, allmählich auf sechs Infanterie-Bataillone und einige Batterien anwachsend, stützten die ausgedehnte Front der Kavallerie. Als das Jahr zur Neige ging, stand Generalleutnant Brecht in 45 Kilometer breiter Ausdehnung von Mallwischen (15 Kilometer nördlich Gumbinnen) bis an die Memel westlich der Reichsgrenze; vor seiner Front war der Schoreller Forst vom Feinde gesäubert.

¹⁾ Vgl. S. 316. — Das russische Fest fiel 13 Tage später.

²⁾ Früher 1. und 2. Division.